

## VI.

## Zur Kirchengeschichte des Fürstentums Glogau.<sup>1)</sup>

### V. Kreis Freystadt.

#### Die Geistlichen der Landkirchen<sup>2)</sup> bis 1654.

##### 1. Bielawa-Grochwitz.

Die Kirche in Bielawa war vor 1591 erbaut, die von Grochwitz 1620. Als Geistliche sind bekannt:

1681 Urban Strege, bis 1597 Baltazar Förster (aus Schwiebus, immatrikuliert Universität Frankfurt a. d. Oder Sommer 1579) starb.

Nach seinem Tode berief Georg von Schönaich

1597 August 24 Johann Welsag (aus Bobersberg, imm. Frankfurt Sommer 1585). Er war vorher Diaconus in Beuthen a. O. In Bielawa amtierte er bis 1620.

1620—41 Johann Schadezki.

Bis 1645 Bakanz.

1645—54 Tobias Neander aus Raudten, 1638—42 Pastor in Pilgramsdorf, Kr. Lüben, ordiniert in Liegnitz. (Hier wurde er von den Kaiserlichen mit Gewalt vertrieben).

1646 brannte Bielawa mit der Kirche ab. — Die Kirchen von Lippen, Carolat, Bielawa und Grochwitz wurden nicht gesperrt, den Geistlichen aber das Predigen untersagt; bis sie im Januar 1654 zum Verlassen ihrer Parochien gezwungen wurden. — In der letzten Zeit war Grochwitz mit Kuttlau vereinigt.

<sup>1)</sup> vergl. Correspondenzblatt Band 13, S. 129 ff. X

<sup>2)</sup> Weggelassen sind die Geistlichen aus den Städten Freystadt, Neusalz, Beuthen, Schlawa und Neustädtel.

## 2. Brunzelwaldau.

- 1601 Adam Prätorius (Köllner, Wohlaviographia S. 476).  
 1614 Johann Liebichen aus Köben (Universität Frankfurt Winter 1594) wurde 1600 Rektor in seiner Vaterstadt, 1605 Pastor in Neu-Gabel, 1614 in Brunzelwalde, wo er 1652 starb, 77 Jahre alt.  
 1654 am 25. Februar wurde die Kirche weggenommen; der Prädikant war seit 1½ Jahren fort. (Ehrhardt, Glogau S. 172).

## 3. Carolat.

- Die Kirche wurde 1600 erbaut, die Schloßkapelle 1616.  
 1600 am 20. November wurde als Pastor eingeführt Martin Gertich,<sup>1)</sup> er blieb bis 1603. Über seine späteren Schicksale s. Klopsch, Gesch. des Geschlechts von Schönaih IV S. 176 Anmerk.  
 1603—1631 M. Jeremias Colerus aus Bunzlau, geb. 1576, Univ. Frankfurt. Er floh von Carolat im Juni 1631 wegen Pest und Plünderungen nach Fraustadt, wo er am 8. Juli 1631 starb. Am 19. Februar 1619 heiratete er die Tochter des Pastors von Kladau, David Müller. Sie starb 1634 in Lissa.  
 Der zu Martini 1633 berufene David Ursinus, Konseñor in Lissa, trat nicht an. 9 Jahre hielten Gottesdienst Adam Lischke, Pastor in Lippen und 2 Diakone Thomas Crottmann und Nikolaus Wolfgang hinter einander. Der letztere ist am 1. November 1634 mit der Kirchschreiberwitwe Dorothea Helwig aus Bilawe getraut worden.  
 1642 Christoph Hellscher, geb. 1600 in Freiburg i. Schles., Univ. Rostock, Königsberg und Wittenberg, 1630 in Liegnitz ordiniert für Neudorf im Fürstentum Jauer, 1633 Pastor in Maywaldau bei Hirschberg, 1640 Diaconus in Hirschberg.  
 Am 14. Januar 1654 wurde er aus Carolat vertrieben und wurde noch in demselben Jahre Pastor in Gugelwitz bei Lüben, wo er 1671 starb.

<sup>1)</sup> Ehrhardt, Presbyt. Carolat S. 592 lässt Gertich von 1564 ab amtieren. Er war Rektor in Posen.

## 4. Droseheyda.

- Vor 1625 Triebeskorn. Ehrhardt Presbyt. Croffen S. 657 nennt unter den Geistlichen von Drehnow: 1648, Johann Triebeskorn von Droschheyde (Glogow), vielleicht Sohn des Geistlichen in Droseheyda.  
 1625 am 5. Januar Melchior Maronius von Guhrau in Liegnitz ordiniert (Univ. Frankfurt Sommer 1617).  
 1632 am 18. Februar Christoph Gigas von Glogau in Liegnitz ordiniert.  
 1633 am 1. Februar Martin Helwig von Bunzlau in Liegnitz ordiniert, ging nach Schweinitz bei Grünberg; er starb bald nach seiner Vertreibung 1654.  
 Am 26. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

## 5. Fürstenau.

- 1546 September 28. ordiniert in Wittenberg: Johann Schwingen von Züllichau, Bürger und Tuchmacher zu Grünberg, berufen nach Fürstenau unter Ferdinand. Seine Nachfolger sind unbekannt.  
 Bis 1654 Zacharias Böllnig.  
 Am 27. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

## 6. Großenbohräu.

- 1528 Balthasar Grasse von Freystadt, Pastor in Großenbohräu und Hartmannsdorf.  
 1618 Friedrich Gigas aus Grünberg, Univ. Frankfurt 1601, 13. März 1633 Diaconus in Freystadt.  
 1632-50 Joachim Pfeffer (s. Corr.-Bl. XIV S. 107) Pastor in Neustädtel, Poppischütz und Lissa bei Görlitz, † 1678.  
 Bis 1654 Elias Breithor von Glogau, vorher Pastor in Küpper, Kr. Sprottau, von 1612 ab; 1654 vertrieben.  
 Am 20. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

## 7. Hartmannsdorf.

- 1528 Balthasar Grasse von Freystadt.

1603 Paul Hübner aus Freystadt, 1597 Kantor in Beuthen a. Oder. (Am 8. Dezember 1597 empfahl der Obersalzamtman Preuß in Neusalz Paul Hübner, den Lehrer seiner Kinder, zu der erledigten Schulstelle in Beuthen, Klopsch, Schönaich III S. 39 Anm.)

Am 26. Febr. 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

### 8. Herwigsdorf.

1613—16 M. Kaspar Stiller, ging nach Neustädtel, wo er 1624 starb.

Bis 1618 Johann Gebhardt.

1628—1632 Paul Gryphius, vorher Pastor<sup>1)</sup> in Streidelsdorf, ging nach Freystadt, Glogau und Crossen. † 1640.

1618—42 Joachim Rothe, Univ. Frankfurt 1606, ging nach Bölling. Seine Frau war die Tochter des Pastor Urban Lange in Rükersdorf, Kr. Sagan. Seine Söhne: Gottfried, 1628 in Herwigsdorf geboren, Univ. Frankfurt 1645, Konrektor in Crossen, 1664 Poeta laureatus, † 1695. — Abraham, geb. 1633 in H., 1664 Pastor in Paupitsch und Bendorf bei Delitzsch, 1665 Hofprediger und Superintendent in Sorau, † 1699. — Nikol, Diaconus in Freystadt 1634—43.

Bis 1654 Georg Marschner, geb. 1615 in Fürstenau, Un. Königsberg, 1640 in Forst ordiniert für Friedersdorf und Bauche, Kr. Grünberg, 1642 Herwigsdorf, 1643 Diaconus in Freystadt und zugleich Pastor in Herwigsdorf, 1654 vertrieben, Pastor in Hirschfeldau, Kr. Sagan, 1659 in Ablazbrunn, von beiden Orten vertrieben, 1663 nach Löwen, wo er 1679 starb. (Ehrhardt, Brieg S. 133).

Die Kirche wurde am 23. Februar 1654 weggenommen. (Ehrhardt, Glogau S. 172.)

### 9. Herzogswaldau.

1522 werden die Kirchen von Ober- und Nieder-Herzogswaldau von einander getrennt. Andreas Rüdiger, Pfarrer

<sup>1)</sup> Paul Gryphius ist in Herwigsdorf anscheinend neben Rothe Diaconus gewesen.

zu Nieder, Melchior Sugker, Pfarrer zu Oberherzogswaldau.

1597 Abraham Cremer, Diaconus (Einweihung der Kirche zu Neusalz).

1599 am 10. Juni ordiniert in Liegnitz Abraham Cremer aus Grünberg als Diaconus (immatr. Frankfurt Winter 1580). Er heiratete eine Tochter des M. Petrus Titus, Pastor in Beuthen a. O.

1615 Jakob Neander (Ehrhardt, Glogau S. 341).

1622, 8. Oktober ordiniert in Wittenberg Abraham Günther aus Sagan, Univ. Wittenberg, Kantor in Staßfurt, 5 Jahre Rektor in Sagan.

Bis 1652 Erdmann Grünberg aus Drossen, Univ. Frankfurt 1623. Er hatte vier Predigten von dem süßen Namen Jesu veröffentlicht (s. Joh. Heermann, Poetische Erquickstunden S. 100), † 1652.

Nach seinem Tode blieb die Stelle unbesetzt.

Weggenommen am 24. Februar 1654 (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 10. Langhermsdorf.

Verbunden mit Brunzelwaldau.

Am 25. Februar 1654 weggenommen, Prädikant seit 12 Jahren fort (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 11. Liebenzig.

Bis 1621 Zacharias Jagodäus.

1621 im September in Wittenberg ordiniert David Rosenberg, Sohn des Pastors Michael Rosenberg in Griesel und dann Pommerzig, geb. 1592, Univ. Frankfurt, zwei Jahre in Thorn, um polnisch zu lernen, Univ. Wittenberg, Hauslehrer beim Baron von Kittlitz in Schweinitz, Kr. Grünberg, bis 1623 in Liebenzig, dann unbekannt, 1628 Pastor in Buckow, Kr. Züllichau, wo er 1649 starb (Corr.-Bl. XIV S. 101 und Ehrhardt, Glogau S. 206).

1623 am 9. November Fabian Hentschel aus Guhrau ordiniert in Liegnitz, Univ. Frankfurt Sommer 1620.

1646 am 20. Dezember tauft Al. Puder, Pastor in Liebenzig, den Christian Burde (Cod. dipl. Sil. 24, S. 97).

Bis 1654 Johann Driemel aus Altenburg bei Züllichau,  
Univ. Frankfurt Sommer 1643.

Am 15. Januar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 170).

### 12. Lindau bei Neustadt.

Bis 1571 Johann Friedrich Reichenberger, geb. 1530  
in Köben. 1554 heiratete er Hedwig, Tochter des Christoph  
Pfitzner, Sohn des Kirchschreibers Hans Pfitzner zu  
Klopschen. Er wurde 1571 Pastor in Köben, wo er 1593  
starb. Seine Witwe starb 1626, 89 Jahre alt.

1579—1617 Augustin Magirus (Ehrhardt, Liegnitz S. 243)

1617 Augustin Koch durch Helene von Sprinzenstein, geb.  
von Rechenberg berufen. Kurz vor ihrem Tode setzte sie  
den mit ihrer Bewilligung angenommenen Substituten  
Kochs, den Kandidaten der Theologie Johann Strauß ab,  
„weil er bei den Bauern zu Rehlau und Kühnau den  
Prokurator gegen sie gemacht hatte“.

1629 durch den Weihbischof von Breslau rekonziliert, dann  
unter dem Schutz der Schweden evangelisch 1633—52.

1649—52 Kaspar Hornig, in Sprottau 1602 geb., Univ.  
Frankfurt Sommer 1620, in Liegnitz 1633 ordiniert für  
Ebersdorf bei Sprottau, 1649 nach Lindau, wo er ent-  
lassen wurde, 1652 nach Bürschen, Kr. Glogau, wo er  
1654 am 21. Januar vertrieben wurde, wohnte in  
Raudten, 1654 Pastor in Groß-Rimmersdorf, Kr. Lüben,  
1660 in Seifersdorf bei Parchwitz, wo er 1671 starb.

### 13. Lippes.

Am 7. April 1598 kaufte die Gemeinde Lippes mit Vorwissen und  
Willen des Freiherrn von Schönaich, des Grundherren,  
ein Besitztum: Haus und Hof, Acker, Wiesen und Wein-  
berg und alle Zugehörung zu ihrer Kirchen- und Pfarr-  
wiedemut um 400 Mk. glogauischer Münze und bezahlten  
sie nach und nach bis 1616. Das Wohnhaus in dieser  
Nahrung ward das Pfarrhaus. Am 19. November 1599  
meldete Schönaich dem Pfarrer von Liebenzig, wohin die  
Lippener bis dahin gehört hatten, daß er mit Buziehung  
seines Grundherrn sich über den Dezem mit ihm ver-

gleichen werde (Klopsch, Schöneich III S. 75). 1612 Abkommen mit Liebenzig: Frhr. v. Schönaich zahlte gegen Wegfall fernerer Dezemverpflichtung 200 Taler an die Kirche zu Liebenzig und 50 Taler an den Pastor Jagodäus.

1604—08 unbekannt.

1608 bis nach 1624 Thomas Goldmann.

1633—42 versah Adam Lischke, Pastor in Lippes, den Gottesdienst in Karolat.

Bis 1650 Johann Rosenberg.

1652—54 Kaspar Gertig. Die Kirche<sup>1)</sup> wurde am 20. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 14. Niebusch.

Mit Kottwitz, Kr. Sagan, verbunden.

1545 ordiniert in Wittenberg Petrus Günter aus Sorau für Kottwitz.

1561 ordiniert in Wittenberg Melchior Viebing von Dittersbach nach Kottwitz und Niebusch.

1591—23 Adam Richter von Sagan.

Bis 1653 David König von Glogau (1628 Univ. Frankfurt).

Am 26. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 15. Poppusch.

1653—54 M. Joachim Pfeiffer (Pfeffer), 1603 geb., Univ. Frankfurt, 1626 Baccalaureus in Schwiebus, 1628 vertrieben, 1630 Pastor in Reichenau, Kreis Sagan, 1632 zu Großenbohrau, 1650 zu Neustadt, 1653 entlassen, Pastor in Poppusch, 1654 entlassen, Pastor in Lissa bei Görlitz, wo er 1678 starb.

Am 20. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 16. Raudten bei Neusalz.

1540 war in Neuwalde, Kr. Sagan, Kaspar Pfandt Pfarrer, von Gr. Glogau gebürtig, 2 Jahre allhier, von Rauden anhero kommen.

<sup>1)</sup> Auf dem Platze, wo früher die Kirche erbaut war, steht heute das evangelische Schulhaus von Lippes. Die Lippener gehören wieder zur Parochie Liebenzig.

1585—97 Michmuss Scholz.

1598—1608 Christoph Buzenus (Christoph Buzenerus aus Friedland immatrikuliert 1579 Wittenberg).

1609 Benedikt Thielo (Thieme), bisher Kantor in Guhrau.  
Er war der deutschen und polnischen Sprache mächtig.  
Er blieb über 30 Jahre in Rauden.

Bis 1654 Johann Kamenz aus Grünberg, wurde dann Pastor in Deutsch-Sagar und später in Merzwiese, wo er 1664 starb

Am 21. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

### 17. Steinborn.

Wohl mit Brunzelwaldau verbunden.

Bis 1654 Michael Lange.

Am 26. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

### 18. Streidelsdorf.

X 1597—1602 Paul Gryphius sen. von Nordhausen, ging 1602 nach Glogau, wo er 1621 starb.

1602—14 Johann Frenzel von Sagan, Univ. Frankfurt 1592, starb. Seine Witwe heiratete Jakob Neander, Pastor in Herwigsdorf, 1615.

1614 M. Markus Driemel von Züllichau, Univ. Frankfurt 1596, Rektor in Züllichau.

X 1622—28 M. Paul Gryphius jun. von Streidelsdorf, geb. 1598, Univ. Jena, 1628 Pastor in Herwigsdorf, 1632 in Freystadt, 1638 Archidiaconus in Glogau, dann Grossen, † 1640.

1629—1631 Christoph Albinus aus Köben, Univ. Wittenberg und Straßburg, 1614 am 12. Oktober in Wittenberg ordiniert als Pastor von Winzenberg bei Strehlen, 1628 vertrieben, 1629 Streidelsdorf, 1631 Pastor in Olsendorf, Kr. Strehlen, 1634 Lissa, † 1650.

Am 24. Februar 1654 weggenommen, der Prädikant war seit 5 Wochen weg. (Ehrhardt, Glogau S. 172.)

### 19. Weichau und Reinschau.

- 1573—99 Paul Clappius von Arnau, vorher Rektor in Sagan, starb.
- 1599—1616 Johann Clappius von Sagan, Univ. Wittenberg, 1590 Pastor in Ransen bei Steinau, 1596—1599 in Blumerode, 1599 Weichau, wo er 1616 starb.
- 1616 den 20. November in Wittenberg ordiniert Christoph Leisciūs, Sohn des Pastors Thomas Leisciūs in Schweinitz bei Grünberg, geb. 1590. 1628 durch die Jesuitenverfolgung so sehr gedrängt, katholisch zu werden, daß er sein Amt aufgab, zwei Jahre Exil, 1630 Pastor in Mednitz, Kr. Sagan, 1636 vertrieben, Pastor in Albrechtsdorf bei Sorau, 1643 in Sommerfeld, † 1648.
- 1646—54 Kaspar Baumann der jüngere, Sohn des Pastor Kaspar Baumann in Simbsen, geb. 1615, Univ. Wittenberg, 1646 in Sorau für Weichau ordiniert, 1654 entlassen, Pastor in Groß-Tinz bei Liegnitz, † 1688.

Am 25. Februar weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

### 20. Windischböhmen.

- 1559 wurde die Kirche evangelisch.
- 1595 am 2. Mai wurde in Wittenberg immatrikuliert Fabian Peschelius Windischenborensis: vielleicht Sohn eines Geistlichen.
- 1600 Christoph Binnewaldt aus Wartenberg, immatr. Frankfurt 1595.
- 1629—1632 weggenommen.
- 1634 am 20. Oktober ordiniert in Liegnitz David Knoll aus Sprottau, Univ. Frankfurt 1616.
- Die Kirche wurde 1652 weggenommen.

### 21. Zölling.

- 1594 am 16. Dezember M. Georg Weigel aus Sagan in Liegnitz.
- 1642 Joachim Rothe, vorher 24 Jahre in Herwigsdorf, 1654 entlassen.
- Am 21. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

## VI. Kreis Sprottau.<sup>1)</sup>

### Die Geistlichen der Landkirchen bis 1654.

#### 1. Ebersdorf.

Patronin war die Äbtissin des Magdalenenklosters in Sprottau für Ebersdorf und Goslau. Nach Ebersdorf berief sie an Stelle des Peter Pleschke, welcher freiwillig auf das Amt verzichtete, den Jakob Wessener. Er ward von ihr, weil er Luthers Lehre anhing, 1534 vertrieben, für ihn aber Alexander, Geistlicher aus dem Bistum Meißen, dem Breslauer Bischof Jakob von Salza vorgestellt als ein *socius discretus*.

1552 und die folgende Zeit vertrat Pfarrer Andreas (von Ebersdorf) das vakante Pfarramt in Sprottau.

1600 am 10. März Zacharias Behner aus Sprottau ordiniert in Liegnitz.

1633 am 9. März Kaspar Horning aus Sprottau ordiniert in Liegnitz, 1649 nach Lindau bei Neustadt, 1652 Bürschen, 1654 Groß-Rimmersdorf, Kr. Lüben, 1660 Seifersdorf bei Parchwitz, † 1671.

Von 1649 ab unbesetzt.

1654 am 11. Februar weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 2. Eismost (jetzt Kr. Lüben).

1618 am 25. Oktober in Liegnitz ordiniert Johann Colemann aus Linz in Österreich.

1622—26 Abraham Crudelius, Sohn des Pastor Jeremiah Crudelius in Eichberg und Güntersberg, geboren 1564, Univ. Frankfurt 1589, 1597 in Wittenberg ordiniert für Lawaldau und Polnisch-Kessel, Kr. Grünberg, 1598 Ochelhermsdorf, 1610 Wilkau a. d. Oder, Kr. Glogau, 1619 Feldprediger, 1622 Eismost, wo er am 26. März 1626 starb (Leichenpredigt durch Johann Heermann).

1626—29 Melchior Teizner, ging dann nach Kunzendorf a. d. Oder, Kr. Steinau.

1632 am 31. März in Liegnitz ordiniert Abraham Berg aus Liegnitz.

---

\*.) Weggelassen sind die Geistlichen von Sprottau und Primkenau.

Bis 1654 Melchior Sachner.

Am 5. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 171).

### 3. Culau.

1515—46 Blasius Thamme (Baier, Geschichte der Stadt- pfarrkirche von Sprottau, Anhang S. 2).

Dann bis 1549 unbesetzt. 1549 Vertrag: Das Kloster in Sprottau soll bis Weihnachten einen frommen christlichen Pfarrer bestellen, der denen von Adel und der Gemeinde wohl vorstehe.

1564 hat die Priorin von Sprottau als Patronin einen katholischen Priester hingefandt (Corresp.-Blatt V, S. 182).

Um 1575 Jakob Ligavius, Diaconus in Grünberg, 1552 Pastor in Schweinitz, Kr. Grünberg.

1595 Theobald Gomer (s. Baier S. 2 Anhang).

1623 am 6. April in Liegnitz ordiniert Christoph Knoll aus Sprottau, Univ. Frankfurt 1606.

Bis 1654 Adam Alandt aus Sprottau, Univ. Frankfurt, Sommer 1618 puer.

Am 10. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

### 4. Gabel.

#### a) Altgabel.

1572 am 23. März in Wittenberg ordiniert Hieronymus Ursinus aus Sorau, Lehrer drei Jahre in Liegnitz, ein Jahr in Schweidnitz und zwölf Jahre in Neustädten Kr. Freystadt.

Bis 1653 Johann Rausendorf (Ottendorf, Bockwitz, Milkau, Altgabel).

Am 19. Februar 1654 weggenommen; hier hat der Hofmeister Fabritius vom Hofe gepredigt (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### b) Neugabel.

Am 12. Februar 1616 in Liegnitz ordiniert Samuel Hirsehorn aus Schwiebus, Univ. Frankfurt 1603.

Am 26. Juni 1619 in Liegnitz ordiniert Joachim Rissmann aus Glogau.

Bis 1654 Konstantin Textor für Neugabel und Schönau, sollte 1654 nach Deichslau, Kr. Steinau, berufen werden, starb aber.

Am 19. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

### 5. Giesmannsdorf.

1530—56 Franz Seidel.

1556 Trennung von Metschlau.

1556—72 Johann Anton von Sorau.

1573—84 Johann Wilhelm von Schweidnitz.

1584—1605 M. Abraham Waremund von Sprottau, wurde Pastor in Ottendorf, Univ. Wittenberg 1576.

1605—17 Zacharias Cornradi von Görlitz, starb.

1617—54 M. Abraham Hofmann von Sprottau, 1590 geboren, Univ. Frankfurt, 1614 Pastor in Gugelwitz und Merschwitz, 1617 Giesmannsdorf, 1654 entlassen, 1655 Pastor in Jänkau bei Mertschütz, † 1664. — Im dreißigjährigen Kriege verwaltete er neben Giesmannsdorf noch Metschlau und Ottendorf.

Am 13. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

### 6. Gläsersdorf (jetzt Kreis Lüben).

Bis 1550 Tiburtius N., wurde Pastor in Thiemendorf, Kr. Steinau.

1550 am 5. Februar Fabian Langener aus Goldberg ordiniert in Wittenberg. 1575 ordiniert in Wittenberg Petrus Birner aus Groß-Gläsersdorf zwischen Glogau und Liegnitz, für Herzberg.

1579 Laurentius Brencelius Leorinus pastor Glesersdorffianus (Btschr. f. Gesch. u. Altert. Schles. XII S. 403).

1611—17 Martin Harresius von Drossen, geb. 1588, Univ. Frankfurt 1617 und Jena, 1603 Pastor in Tschileßen, 1611 Gläsersdorf, 1617 Sandewalde, 1626 Beschne und Diakonat Winzig, wo er 1652 starb.

Bis 1628 Adam Roseus von Striegau, Univ. Frankfurt 1608, am 28. Januar 1616 ordiniert in Liegnitz für Tarnau (und Kummernick) bei Polkwitz, Poeta laureatus (Johann Heermann, Epigramme, S. 551).

- 1632 am 31. März ordiniert in Liegnitz Tobias Harresius von Tschilesen bei Herrnstadt, Univ. Frankfurt 1617, vertrieben 1637.
- 1639 am 30. März ordiniert in Liegnitz Baltazar Stregger aus Königsberg in der Neumark, Univ. Königsberg 3 Jahre und Frankfurt 1624, 1651 Pastor in Polkwitz, 1652 bis 1654 Heinendorf bei Polkwitz, dann Pilgramsdorf, Kreis Lüben, starb 1662.
- 1651—52 Michael Reimann aus Jauer, 1621 Pastor in Cammelswitz, Kreis Steinau, 1627—51 in Schwusen, Kr. Glogau. 1652 Pastor in Langewalde, entlassen.
- 1652 am 23. November in Liegnitz ordiniert Johann Semmler aus Hirschberg, 1654 entlassen, wurde Pastor in Adelsdorf bei Goldberg, 1655 entlassen,
- Am 5. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 171).

#### 7. Hartau.

- 1543 und später half der Pastor von Hartau während der Vakanz in Sprottau aus.
- Bis 1614 Samuel Roth, früher Kantor in Schwiebus. Sein Nachfolger wurde sein Sohn.
- von 1614 ab Samuel Roth, geb. 1592, Univ. Frankfurt, Erzieher in Herwigsdorf, Univ. Wittenberg, Erzieher in Stumberg,  $\frac{1}{2}$  Jahr Hilfsprediger seines schwerkranken Vaters, nach dessen Tode er am 23. November 1614 in Wittenberg für Hartau ordiniert wurde.

Bis 1654 Abraham Neumann.

Am 13. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

#### 8. Heinendorf mit Herbersdorf (jetzt Kr. Lüben).

- 1565—1610 Melchior Tilesius (Joh. Heermann, Leichenpredigt für Johann Schuppelius). Ehrhardt nennt Melchior Weismann von Röchlitz 1565—1598 und Friedrich Weismann 1598—1616 als Pastoren von Heinendorf.

Bis Martini 1610 verwaltete Heinendorf und Herbersdorf Johann Schuppelius von Freystadt, geb. 1588, 1605 Univ. Frankfurt, Erzieher in Neusalz und 1607 in Kreidelwitz, ordiniert in Frankfurt 24. Juli 1610 für

Kunzendorf, Kr. Glogau, starb 1643. Er heiratete die Tochter des Melchior Tilesius.

1616 Jakob Ortmann von Fraustadt, Univ. Frankfurt 1600, war 1613 in Liegnitz ordiniert für Hermsdorf, Kr. Glogau. Er starb 1627 in Heinzendorf. Seine Witwe heiratete 1628 Johann Hayne, Pastor in Arnisdorf-Bauche, Hermsdorf, Fraustadt. Sie starb in Lüben 1656.

Von 1640 ab Michael Populus (Burkert, Chronik von Heinzenburg S. 20).

1652 Baltazar Streger von Königsberg (Neumark), 1654 entlassen (s. Gläfersdorf).

Am 6. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 171).

#### 9. Kaltenbriesnitz.

Am 6. November 1629 in Liegnitz ordiniert Abraham Gottwalt aus Winzenberg bei Neisse, 1644 nach Nippern, Kr. Breslau, starb 1653.

Am 13. November 1652 in Breslau ordiniert Melchior Franke von Freystadt, Univ. Frankfurt 1645, 1654 vertrieben, 1656–68 Pastor in Wachsdorf, vertrieben, 1668 Gassen, 1669 Bärzdorf bei Haynau, 1672 Groß-Baudisch, starb 1675.

Am 20. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 171).

#### 10. Küpper.

1517 Pfarrer Martin Scholz in Küpper.

Ende 1527 haben die Sprottauer den Versuch gemacht, einen evangelisch gesinnten Prediger dorthin zu bringen, über den 1528 beim Stadthalter Klage geführt wird (von Wiese, zur Geschichte der evang. Gemeinde Gymnasial-Programm 1897, S. 9): daß der Pfarrer die Ordnungen und Gebräuche der hiesigen christlichen Kirchen gänzlich verstieße, sondern auch das h. hochwürdige Sakrament in der Kirche im Häuslein weggetan hat und darin nicht litte.

Von 1543 Simon Unwürde aus Behnau b. Sorau, Univ. Wittenberg, 1541 Simon Volwird Soranus; Lehrer in Freystadt. In Küpper lebte er bis 1598.

Am 26. November 1612 in Liegnitz ordiniert Elias Breithor<sup>1)</sup> aus Glogau, ging später nach Großenbohrau, wo er 1654 vertrieben wurde.

Bis 1654 Kaspar Heinrich.

Am 10. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

### 11. Langheinersdorf.

1614 Melchior Gratius (Ehrhardt, Glogau S. 482 Anm.).

1648—54 Samuel Steinbach von Sprottau, geb. 1619, 1642 Univ. Königsberg, 1644—47 Hauslehrer, 1648 in Sorau ordiniert, 1654 in Langheinersdorf vertrieben, dann bis 1668 in Rückersdorf Gehilfe des Pastor Klepperbein, 1668 Sorau, dann in Groß-Baudisch Privatunterricht, 1670 Katechetenstelle in Liegnitz, 1676 Jeschendorf, † 1680.

Am 13. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

### 12. Malmiš.

1632 M. Martin Wessel lag in der Kur bei seinem Vater Johann Wessel in Bunzlau (Wernicke, Bunzlau S. 339).

1633 am 13. April Johann Hilwig aus Glogau ordiniert in Liegnitz.

1637 Johann Wessel von Bunzlau, traute 1639 den Pastor Johann Bechner (Ehrhardt, Glogau S. 214). Geboren 1571 besuchte er die Univ. Jena, 1593 Univ. Frankfurt, 1594 wurde er Pastor in Aslau, 1599 Lähn, 1617 Bunzlau, 1629—32 und 1635 vertrieben, 1637 Malmiš und Niederleschen bis 1646. Sein Sohn war 1637 Pastor in Tilledorf.

Von 1646 ab Bakanz.

Am 9. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

### 13. Metzschlau.

1583 Kaspar Altmann (Wernicke, Bunzlau S. 280).

Bis 1654 Abraham Hoffmann (s. Giesmannsdorf).

Am 13. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

<sup>1)</sup> Wohl identisch mit dem bei Ehrhardt Zauer 283 genannten Pastor von Warmbrunn.

14. Mil<sup>k</sup>au und Buckwitz.

- 1559 am 20. Juli in Wittenberg ordiniert Friedrich Krom aus Langensalza, Univ. Leipzig, sieben Jahre Kantor in Glogau, sechs Jahre Kirchschreiber in Neustadtel.
- 1600 Lorenz Steinberg.
- 1610—26 Philipp Pollicarius, vorher Konrektor und Diakonus in Beuthen a. O. — Sein Substitut 1620 Joachim Skultetus (Univ. Frankfurt 1617).
- 1626 am 11. Februar ordiniert in Liegnitz Georg Orthmann von Glogau, Univ. Frankfurt 1616, 1626 mit der Tochter seines Vorgängers in Karolat getraut, ging Martini 1633 nach Aladau.
- 1634 am 28. Jan. Melchior Calarth, aus Beuthen a. O. ordiniert in Liegnitz, Univ. Frankfurt 1614, starb 1648.
- 1648—54 Johann Rausendorf von Strehlen, geb. 1610, Univ. Frankfurt 1630, 1635 Pastor in Gabel bei Guhrau,<sup>1)</sup> 1648 Mil<sup>k</sup>au, entlassen, 1654 Langenöls, † 1674.
- Am 20. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 172).

## 15. Niederleschen.

- 1603, 2. November, Martin Neander aus Quaritz, Sohn des Pastors David Neander, sechs Jahre Univ. Wittenberg, daselbst ordiniert.
- 1618—20 M. Martin Gumprecht von Sprottau (Dietmann, Oberlausitz S. 39), geb. 1597, 1616 Univ. Wittenberg, 1618 Niederleschen, 1620 Diakonus in Sprottau, 1628 vertrieben, 1629 Thommendorf in der Oberlausitz, 1631 Dresden, 1640 Bautzen, † 1679.
- 1632 am 8. Dezember in Liegnitz ordiniert Johann Winkler aus Sprottau, Univ. Frankfurt 1615, 1654 vertrieben.
- Am 9. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau S. 172).

## 16. Ottendorf.

1546 evangelisch

Bis 1582 Abraham Storch aus Frankenstein, starb.

<sup>1)</sup> Empfohlen nach Mil<sup>k</sup>au von Jonas Skultetus in Tschirne.

- 1582—85 M. Ambrosius Lange, geb. 1550 in Zielenzig,  
 1564 Frankfurt, dann Wittenberg, 1575 Diaconus in  
 Zielenzig, Pastor in Ottendorf, 1586 Landshut, † 1627.
- 1585—92 Johann Flemmick.
- 1592 Elias Kappler, geb. 1566 in Bunzlau, 1584 Univ.  
 Frankfurt, 1592 Ottendorf, 1597 Gramschütz, starb 1622.
- 1599 am 2. Dezember Kaspar Kunrad aus Haynau ordiniert  
 in Liegnitz, Univ. Frankfurt 1590, bis 1605.
- 1605 bis Mai 1616 M. Abraham Waremund von Sprottau,  
 Univ. Wittenberg 1576, vorher Pastor in Gießmannsdorf.  
 Von Martini 1616 Johann Knoll von Sprottau, Univ.  
 Frankfurt 1609.
- Von 1638 Johann Tostius aus Breslau, Univ. Frankfurt  
 1604, bis 1648 Pastor zu Altgabel und Ottendorf (Ehrhardt, Glogau S. 407).
- Von 1648—1653 Johann Rausendorf von Strehlen, ver-  
 waltete auch Milkau, Buckwitz und Altgabel.
- Von Johannis 1653 M. Abraham Hoffmann von Sprottau,  
 verwaltete auch Mettschau und Gießmannsdorf, 1654 ent-  
 lassen.
- Am 13. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau  
 Seite 172)
17. Parchau (jetzt Kr. Lüben).
- Von 1581—1615 Mathäus Ehricht von Polkwitz, starb.
- Am 21. April 1616 ordiniert in Liegnitz, Johann Subge  
 aus Schmohl bei Raudten, wurde 1625 katholisch. (Kon-  
 troverspredigt am 10 p. Trin. 1625 in der Dominikaner-  
 kirche zu Glogau, Breslauer Stadtbibliothek).
- Am 25. Juni 1625 ordiniert in Liegnitz, Paul Hoffmann  
 aus Bunzlau, Sohn des Pastors von Kreibau, Univ.  
 Frankfurt Winter 1618/19, starb 1652.
- Am 11. Juli 1653 in Liegnitz ordiniert Gottlieb Colerus  
 von Karolat, geb. 1626, 1654 entlassen, Juli 1654 Pastor  
 in Kaiserswaldau, 1656 in Heidau und 1658 in Waldau,  
 starb 1687.
- Am 7. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau  
 Seite 171).

18. Weißig und Wolfsdorf.
- Um 1580 Michael Kretschmar.  
Johann Stoppel.
- Am 28. Juni 1613 ordinirt in Liegnitz Christoph Calemann aus Görlitz.
- Bis 1654 Martin Michelmann, Pastor von Primkenau.
- Am 9. Februar 1654 weggenommen (Ehrhardt, Glogau Seite 171).

## VII. Die polnische Sprache auf dem linken Oderufer.

1534 wird für Glogau ein polnischer Prediger erwähnt (F. Neiße III, 23 c). Nach Blaschke, Gesch. der Stadt Glogau S. 49 wurden noch im 17. Jahrhundert polnische Predigten in der Hospitalkirche gehalten. Bis in die neuere Zeit wurden Barkau, Noßwitz, Schrepau und Beuthnig „polnische Dörfer“ genannt.

Der nach Rauden bei Neusalz 1609 berufene Benedikt Thilo (Thieme) predigte deutsch und polnisch, ebenso bis 1654 Johann Kamenz.

In Neusalz wurde nach Wegnahme der Kirche 1654 als katholischer Pfarrer Melchior Rißmann, bisher in Deutsch-Wartenberg, berufen. Er legte aber bald sein Amt nieder. Am 18. Dezember 1654 verfügte die Kaiserliche Kammer in Breslau an den Obersalzamtmann: „Wir zufrieden, daß Ihr Euch um einen anderen exemplarischen Mann — der zugleich der polnischen Sprache kundig, bemühet“.

Einen Hauptsitz hatte die polnische Sprache in den Dörfern um Grünberg. An der Stadtkirche waren ständig „polnische Diakonen“ angestellt: Ehrhardt nennt deren sieben bis 1651 (Glogau S. 437 ff.). Nach Vertreibung der evangelischen Geistlichen 1654 hat die katholische Kirche die kirchliche Versorgung der polnisch sprechenden Dorfbewohner nicht ins Auge gesetzt. Effner, Gesch. der kathol. Pfarrrei Grünberg S. 189 Anm. schreibt darüber: „Die Pfarrer zu Grünberg scheinen darin einen Fehler begangen zu haben, daß sie nicht auf Anstellung

eines polnischen Lokalisten oder Kaplans an dieser Kirche drangen, der zugleich auch den polnischen Landgottesdienst geleitet hätte. Noch sprachen die meisten Landleute polnisch, und sie würden polnische Predigten sicher besucht haben. Die Verabsäumung dieser Maßregel scheint der Grund, daß von den Dörflern so wenige zur Kirche zurücktraten, denn sie wurden nicht belehrt und aufgeklärt."

In den Visitationsverhandlungen von 1688 finden wir über die Grünberger Dörfer folgende Angabe:

Wittgenau: Die Einwohner sprachen schon deutsch, waren meist lutherisch und hielten sich zu den benachbarten lutherischen Grenzkirchen.

Sawade: Die Einwohner sprachen meistens polnisch.

Külpennau: Die Parochianen alle deutsch.

Cawaldau: Die Parochianen, welche zur Hälfte deutsch, zur Hälfte polnisch sprachen, gingen meist in die lutherischen Grenzkirchen.

Deutschkessel: Der Mehrzahl nach deutsch.

Der Jesuit Elias Menwig berichtet, daß den Bohernigern 1702 deutsch und polnisch eine königliche Amtssentenz vorgelesen und erklärt wurde (Deutschwartberger Ortsakten).

Raudten.

Söhnel.